

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dieser Namen sind der *Niedermaier* (sehr häufig, vorwiegend im Osten Altbayerns) und der *Untermaier* (österr.). In der Mitte zwischen beiden liegt der *Mittermaier* (ziemlich häufig; fast ausschließlich auf Österreich und das südöstliche Bayern beschränkt). Ver einzelt sind Bildungen wie *Hinterobermaier*, *Borderobermaier*, *Oberniedermaier* (Mü 3, Ro 2, Au 1) und *Gegenmaier*.

Ein weiterer Unterscheidungsgrund ergibt sich aus der Größe des Maiergutes. Es gibt nämlich nicht bloß *Ganzmaier* (Li 6) und *Vollmaier* (Mü 15), auch *Halbmaier* (Mü 4; bezeichnend für Nürnberg!)<sup>1)</sup> *Viertelmaier* (Wi 1) und *Doppelmaier* (Li = Ke 1; hier ist immerhin mit einer Entstellung aus *Dobelmaier* zu rechnen). Der Inhaber eines ganzen vollen Maiergutes heißt mitunter auch *Hofmaier* (*Hopmaier*, *Hobmaier*; Mü 70, Wi 46 usw.). Der Inhaber eines kleineren Gutes heißt *Höfli maier* (selten), der eines halben Hofes oder einer Hube *Hubmaier* (österr.), der eines Hauses oder Häusels *Hausmaier* (kaum bairisch) oder *Häuslmaier* (selten). Sicher nicht bairisch ist der Name *Kottermäier* (Mü 27, Rest 3), der als Bestimmungswort die Kotthe, d. h. ein geringes Bauernhaus ohne Feld und Hoffstätte (HC 246/7) enthält, ein Wort, das niederdeutsch ist.

Unterscheidend wirkt auch die Entstehungsart des Maiergutes. So das *Lehen* oder die *Leihe* im *Leh-*, *Lei-*, *Loimäier* (fränkisch=oberpfälzisch) und das *Widdum* im *Widmaier* (schwäbisch). Eine besonders qualifizierte Art eines Gutes hat der *Sedelmaier*, schwäbisch *Bedelmaier* inne, nämlich den *Sedelhof*. Dieser ist ein Bauernhof, der ursprünglich adeliger Sitz war oder es noch ist (Schm II, 223); der *Sedelmaier* ist folglich einer, der diesen Hof auf *Zeit-*, *Leib-* oder *Erbpacht* (auf Freistift, Leib- oder Erbrecht) innehält. Der Name *Sedelmaier* ist vorwiegend altbayerisch.

Das Baumaterial des Maierhofs erhellt aus Bestimmungsworten wie *Mauer* = (selten; vielleicht wie die

1) Der Name ist 1324 für St. Pölten bezeugt; bezeichnenderweise hat der Namensträger einen halben Hof inne: MU I, 475.